

Modernste Technik an historisch bedeutender Stelle

Neue Energiezentrale des Heizverbundes Kloster Kappel GmbH

Am Spatenstich für eine moderne Heizanlage an diesem einzigartigen Ort beteiligten sich die Vertreter der vier Verbund-Partner. Die Heizzentrale wird mit Holzschnitzeln betrieben und dürfte bereits auf die nächste Heizperiode in Betrieb gehen.

VON MARTIN MULLIS

Wo früher die Gebäude der Klosteranlage noch mit Heizsystemen und Mitteln wie Heizöl, Holzschnitzel, Biogas und Elektrizität verschiedener Generationen ausgerüstet waren, soll künftig ausschliesslich mit Holzschnitzel geheizt werden. Davon profitieren sowohl die Politische Gemeinde (Gemeindesaal) wie auch das Pfarrhaus der reformierten Kirchgemeinde. Obwohl für sie momentan kein dringender Handlungsbedarf besteht, ist auch die evangelisch-reformierte Landeskirche bereit, sich aus ökologischen Gründen am Verbund zu beteiligen.

Nachhaltigkeit und Umweltschutz hat auch an einem historisch wertvollen Ort Platz. Das bewiesen die vielen zufriedenen Gesichter der Vertreter aller am Heizverbund beteiligten Partner. Es sind dies Andreas Müller vom Verein Kappelerhof, Fritz Oesch und Dieter Zaugg von der evangelisch-reformierten Landeskirche, Hans Zür-

cher von der Politischen Gemeinde Kappel sowie Ueli Buri von der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Kappel. Am Projektkredit von etwas mehr als 1,5 Millionen Franken beteiligen sich die vier Partner gemäss ihrer benötigten Anschlussleistung.

Breit abgestützt

Eine breit abgestützte Planungskommission mit Fachberatern und einer zusätzlichen Baukommission

soll einen reibungslosen Bau ermöglichen. Die Bauten und Anlagen werden von der vom Verein Kappelerhof neu gegründeten «Heizverbund Kloster Kappel GmbH» gebaut und betrieben.

Daneben fliessen auch hochwillkommene Fördermittel. So finanziert die Klimastiftung Schweiz das Projekt mit 85 000 Franken und das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft «Awel» der Baudirektion des Kantons Zürich unterstützt die Anlage mit 79 800 Franken. Nach der kurzen Be-



Grosser Aufmarsch für den Spatenstich: Rudolf Wegmann (rechts), Geschäftsführer Heizverbund Kappel GmbH, lässt die Projektierungszeit noch einmal Revue passieren. (Bild Martin Mullis)

grüssung durch Andreas Müller hiess auch der Geschäftsführer des Heizverbundes Kloster Kappel, Rudolf Wegmüller, die mehr als ein Dutzend beteiligten und interessierten Personen vor der alten Rinderscheune im Klosterareal herzlich willkommen.

Er freute sich, das gemeinsame Projekt heute mit den nigelnagelneuen Schaufeln symbolisch starten zu können. Er erwähnte die äusserst speeditiven Sitzungen der Planungskommission und die erstaunlich kurze Zeit

bis zu diesem Spatenstich. Er betonte, dass die Dauer vom Anstoss für eine Konzeptstudie bis zur Vollendung des gemeinsamen Projektes lediglich knapp drei Jahre betrage und dies als hervorragende Leistung bezeichnet werden dürfe. Bereits seien auch schon die grössten Budgetposten vergeben, und er sei überzeugt, dass die Kosten eingehalten werden können. Das Ganze stehe unter einem guten Stern, hielt der Geschäftsführer des Heizverbundes Kappel fest.